

<b>Zeitschrift:</b>	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	75 (2002)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Panorama

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

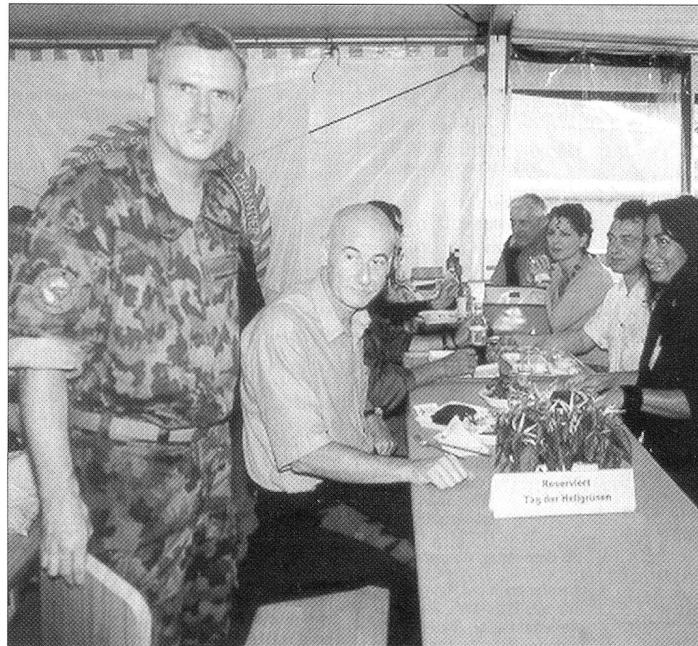
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Tag der Hellgrünen» an der Expo.02

• Ein Novum in der Geschichte des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) und ARMEE-LOGISTIK: Sie luden am 21. September in «Bistro Militaire» auf die Artepplage Murten ein. Zur Freude aller trafen sich sogar hochkarätige Hellgrüne zum geschichtsträchtigen Beisammensein ein: Divisionär Jean-Jacques Chevalley, Inspektor der Logistiktruppen, oder der Ausbildungschef der Versorgungstruppen, Oberst i Gst Pierre-André Champendal. Und sogar der Kommandant der UOS für Küchenchefs, Oberst i Gst Jürg Berger, liess es sich nicht nehmen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in «seinem» Bistro persönlich zu bedienen. Tatsächlich, ein Tag mit persönlicher Note und dem gelebten hellgrünen familiären Anstrich!



...und sogar das Sortiment der Notportionen enthält in Zukunft handelsübliche Markenprodukte.

Küchenchef-Lehrgang unserer künftigen Versorgungsformationen. Beeindruckt haben ebenso die Besichtigung der neuen mobilen Küche und natürlich das tolle Mittagessen, das direkt von Truppenköchen aus diesem Prototyp serviert wurde.

Aktuelle Informationen erhielten die Teilnehmer aber auch über die Logistikoffiziers- und Fourierschulen und die Neuerungen 2003 im BABHE.

## Dienstchefs Kom D Gs Vb trafen sich in Thun

**VON MEINRAD A. SCHULER**

Oberst i Gst Jürg Berger, Kdt UOS für Küchenchefs, hat sich anlässlich eines Rapportes für die Chefs Kommissariatsdienst der Grossen Verbände bereit erklärt, den Informations- und Weiterbildungsanlass durchzuführen. Erstmals dabei waren auch die Mit-

glieder der Zentralvorstände der Offiziere der Logistiktruppen, des Fourierverbandes und der Militärküchenchefs. Der Ausbildungschef Versorgungstruppen, Oberst i Gst Pierre-André Champendal, zeigte sich beeindruckt über die halbe Hundertschaft, die den Weg in die Kaserne Thun fand. Aus erster Hand informierte er über

die Grund- und Kaderausbildung auf der Logistikbasis der Armee XXI ab 1. Januar 2004.

Neuheiten präsentierte ebenso Stabsadj René Schanz bezüglich der Verpflegung und den

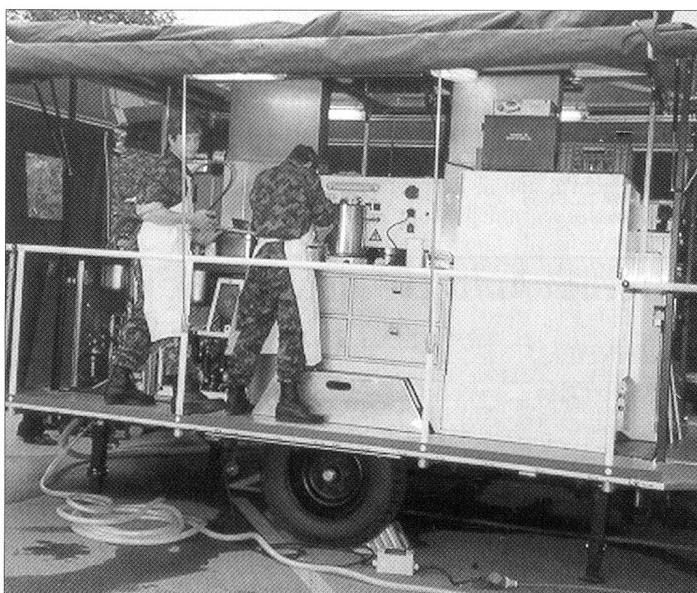


Zur mobilen Küche gehört künftig auch ein geordneter Materialzubehörwagen...

Der «gemeinsame» Informations- und Weiterbildungsanlass war ein toller Erfolg. ARMEE-LOGISTIK bleibt am Ball und wird die Lese- rinnen und Leser laufend auf dem neusten Stand halten.



Auch Ausbildungschef Oberst i Gst Pierre-André Champendal hat alles im Griff.



Beeindruckt waren die Teilnehmer vom Prototyp der künftigen fahrbaren Küche der Armee XXI, die im Massstab 1:1 gezeigt wurde. Fotos: Meinrad A. Schuler



Herzlichen Dank, liebe welsche Freunde. Es ist für die Redaktion stets eine Ehre, mit euch zusammenarbeiten zu dürfen!

# Vom Schreibtischtäter zum «Unternehmensberater»

*Ein sechsköpfiges Revisorenteam der Sektion Truppenrechnungswesen schwärzte im August wiederum während rund zehn Tagen aus und besuchte sämtliche 41 Sommer-Rekrutenschulen.*

**Von JÖRG VON KÄNEL  
UND MURIEL KIENER**

Die Verwandlung der meistens im Büro arbeitenden Revisoren zu Beginn der Rekrutenschulen zu uniformierten Unternehmensberatern im Aussendienst lässt sich am besten mit der Metamorphose und dem anschliessenden Ausschwärmen von Schmetterlingen vergleichen. Während rund zwei Wochen im Monat August sind sie von morgens bis abends unterwegs. Von Düben-dorf nach Genf, von Losone über Brugg nach Thun. Auf ihren Reisen begegnen ihnen viele bekannte und auch unbekannte Gesichter: Quartiermeister, Fouriere und Fouriergehilfen, Küchenchefs und Truppenköche, Schulkommandanten, deren Stellvertreter, Administratoren und Schulsekretärinnen und -sekretäre. Mit ihren zeitweiligen Dienstfahrzeugen transportieren sie kofferweise Reglemente, Ausbildungsordner, Formulare, Fragebogen und Checklisten. Bei manchen Revisoren fehlen auch Schlafsack und einige persönliche Gegenstände für unvorhergesehene Fälle nicht. Ein bisschen viel Wirbel für einen ungezwungenen «Schulbesuch», oder?

## **Bevor die Revisoren ausschwärmen**

Jeder Schule wurde im Vorfeld ein Revisor zugeteilt, der nach Möglichkeit von Anfang bis Ende für diese zuständig ist, damit die Betreuung möglichst konstant gehalten werden kann. Spätestens vier Wochen vor Beginn der RS wird den Schulen ein erstes Termingerüst für die Besuche zuge-stellt. Die meisten Schulen reagieren schnell und geben Terminkollisionen unverzüglich bekannt.

Am zehnten Tag der RS, wenn alle Quartiermeister sich in Bern zum ersten Zentralen Ausbil-

dungstag für Quartiermeister zusammenfinden und dort mit den Revisoren bekannt gemacht werden, werden im gegenseiti-gen Gespräch die Einzelheiten wie Treffpunkt, Zeit und das geplante Tagesprogramm für den Besuch der Revisoren festgelegt. Ab dem 19. Tag der RS, der gleichzeitig der Abschluss der ersten Buchhaltungsperiode ist, beginnt der «Contdown» für die Revisoren. Jeder Revisor hofft darauf, dass die Buchhaltungen pünktlich in Bern eintreffen. Denn die Zeit drängt: Innerhalb von vier Tagen sollten die Buch-haltungen revidiert sein, damit allfällige Revisionsbemerkungen anlässlich des Besuches in den Schulen mit den Rechnungsführern vor Ort direkt besprochen werden können.

## **Sechs Revisoren bieten ihre Dienste an**

Ziel ist es, während des rund 90-minütigen Einblicks einen Ein-druck in das Alltagsgeschehen einer Kompanie respektive Batterie zu erhalten, insbesondere in den Bereichen Verpflegung und Kommissariatsdienst. Die Revi-soren machen sich vor Ort ein Bild davon, wie sich die hell-grünen Funktionäre in ihren Rol- len als Fourier, Fouriergehilfe und Küchenchef behaupten und wie sie die vielfältigen Aufgaben meistern. Schliesslich üben die meisten unter ihnen diese Tätigkeiten zum ersten Mal aus. In den Gesprächen, die sich während der Besichtigung der Küchen, Speisesäle, Lebensmittelmagazi-nen, Kühlräumen und auch im KP oft ganz von selbst ergeben, erfahren die Revisoren von den Leiden und Freuden der Hell-grünen. An den Freuden nehmen sie teil, die Leiden versuchen sie, wo sie nicht endgültig zu beheben sind, zumindest zu verrin-gern. Dabei halten sich die Revi-

soren vom Truppenrechnungswesen stets vor Augen, dass sie lediglich eine Beraterfunktion ausüben, denn als externe Besucher sind ihre Kompetenzen und Befugnisse in den Schulen klar definiert. In organisatorischen und personellen Fragen können sie mit Empfehlungen und Rat-schlägen lediglich Lösungswege aufzeigen, niemals solche anordnen. Als fachtechnische Vorge-setze der Quartiermeister gleicht ihre Funktion derjenigen eines externen Unternehmensberaters oder Coaches.

## **Ein abwechslungs-reicher Tag**

07.00 Uhr, der Revisor trifft sich mit dem Quartiermeister vor Ort. Bei einem Kaffee wird der geplante Ablauf besprochen. Um 07.30 meldet sich der Revisor beim Schulkommandanten an. Im An-schluss daran erfolgt, den Quartiermeister im Schlepptau, der Besuch bei Kp XY. Nun weiss der Revisor, welches Ge-sicht, welcher Mensch hinter dem Namen des Rechnungsführers in der Buchhaltung steht. Nach dem gegenseitigen Bekanntmachen wird es ernst. Auf dem Programm stehen die Besprechung der Buchhaltung der 1. BP (Buch-haltungperiode) mit dem Fourier und die Beurteilung des Kom-missariatsdienstes im KP. Im zweiten Teil wird dann, nun begleitet vom Quartiermeister und vom Fourier, die Küche mit den dazu gehörenden Maga-zinen, Kühlräumen und Speise-sälen besichtigt. Hier zeigt sich für die scharfen Revisorenaugen gleich, wie gut Küchenchef und Fourier zusammen harmonieren. 09.00 Uhr: Bei der Schlussbe-sprechung nach etwa eineinhalb Stunden zieht der Revisor Bilanz und teilt die unterwegs auf Papier festgehaltenen Eindrücke den Beur-teilten mit. Es werden noch Fra-geen beantwortet, dann verab-schiedet man sich. Diese Prozedur wiederholt sich an diesem Tag noch bis zu vier Mal, je nach Anzahl Kp in einer Schule. Am Ende jedes Besuches steht die

Revision der ständigen Kassen der Schule beim Administrator oder Schulsekretär. Bei der Schlussbesprechung mit dem Schulkommandanten oder dessen Stellvertreter berichtet der Revisor über die Ergebnisse. An bis zu zehn Revisionstagen begegnet ein Revisor bei durchschnittlich sieben Schulen bis zu sieben Schulkommandanten, sieben Administratoren oder Schulsekretären, sieben Quartiermei-ster, rund 25 Rechnungsführern und ebenso vielen Küchenchefs: Begegnungen mit vielen Gesich-tern, an vielen Orten und mit unterschiedlichen Eindrücken.

## **Alle profitieren**

Der fachtechnische Support durch die Revisoren des Truppenrechnungswesens vor Ort, wenn auch zeitlich beschränkt, ist für die hellgrünen Funktionäre der Schulen eine hilfreiche Unterstützung. Denn unter den Berufskadern der Schulen finden sie nur in selte-nen Ausnahmefällen eine direkte Ansprechstelle. Auch deshalb ist der direkte Kontakt zwischen den Revisoren vom BABHE und der Truppe für beide Seiten so wichtig.

Für das Truppenrechnungswesen liegen die Vorteile der Besuche darin, dass sie durch die Besu-che vor Ort direkten Einblick in das Alltagsgeschehen der hell-grünen Funktionäre gewinnen. Fragen an Ort und Stelle beant-worten, Tipps geben, Vorschläge erteilen und manchmal auch konkrete Massnahmen ergreifen: Ein Revisor muss in hohem Grade präsent sein, um in 90 Minuten so viele Eindrücke verarbeiten zu können. Er sollte didaktisch begabt sein und sich verständlich ausdrücken können, um fehlendes Wissen an die Rechnungsführer zu vermitteln. Eine rasche Auffassungsgabe und analy-tisches Denkvermögen sind unab dingbare Eigenschaften, um Fra-geen und Probleme sofort beant-worten und lösen zu können. Ab und zu gilt es auch durchzugrei-fen und unbeliebte Entscheide zu vertreten. Denn schliesslich sind die Richtlinien bekannt und bestens reglementiert.